

Geschäftsbericht 2012





Aus Abfall wird Wärme

Eine Weisheit aus Burkina Faso lautet:
„Wenn Ameisen sich einigen, können sie Elefanten transportieren.“

Der GEVAG mit seiner thermischen Verwertungsanlage in Trimmis, die IBC, der Versorger für Energie und Wasser in der Bündner Hauptstadt sowie das Kantonsspital Graubünden AG als grosser Energieverbraucher haben 2009 gemeinsam die *Fernwärme Chur AG* gegründet mit dem Zweck, im Raum Churer Rheintal eine Fernwärmeversorgung zu erstellen, zu betreiben und die Interessierten mit Fernwärme zu versorgen.

In der Zwischenzeit ist die Hauptleitung von der KVA in Trimmis bis zum Arcas in der Churer Altstadt erstellt. Insgesamt sind per Ende 2012 20 Objekte angeschlossen. Mit diesem Ausbau

stand können wir den CO₂-Ausstoss jährlich bereits um 3'900 Tonnen reduzieren und 3 Mio. Liter Öl substituieren.

Gleichzeitig mit der Sanierung der unteren Bahnhofstrasse haben wir im Jahr 2012 unsere Fernwärmerohre eingelegt. Damit ist auch der Start für die nächste Ausbautetappe *Chur City* erfolgt. Diese Erschliessung wird in den kommenden Jahren kontinuierlich vorangetrieben und ausgebaut. Entlang der Hauptleitung werden laufend die gewünschten Hausanschlüsse erstellt.

Heute – drei Jahre nach dem Spatenstich an der Cadonastrasse in Chur – dürfen wir festhalten: die Fernwärme Chur AG hat sich im Churer Rheintal etabliert und ist akzeptiert. Der Betrieb läuft ohne nennenswerte Störungen. Dank der Unterstützung der öffentlichen Hand, einer guten Ko-

stenkontrolle und einem tiefen Zinsniveau kann die errechnete Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Mit der Überführung der thermischen Wärme aus der KVA in Trimmis in die Stadt Chur leisten wir einen erheblichen Beitrag an die Verbesserung der Umwelt im Churer Rheintal. Und letztlich dürfen sicher auch die Investoren davon profitieren.

Daher herzlichen Dank an alle, die die Fernwärme AG unterstützt, gefördert, geplant, ausgeführt haben und jetzt betreiben. Alle dürfen auf das Werk stolz sein. Alle diese Personen haben als *geeinte Ameisen* gewirkt und bewirkt, dass der Elefant transportiert resp. dass das Projekt realisiert und umgesetzt werden konnte. Dankeschön.

Hans Geisseler, VR-Präsident

Jahresrückblick Bau und Betrieb

Seit Spätherbst 2011 befinden sich die Hauptleitung GEVAG bis Arcas und zahlreiche Hausanschlüsse der Fernwärme Chur AG in Betrieb. Als erste grosse Belastungsprobe für das Netz zeichnete der teilweise arktische Winter 2011/12. Das Fernwärmenetz wurde über einen bestimmten Zeitraum bewusst im Grenzbereich betreffend Temperatur und Druck betrieben, um dessen Standfestigkeit und Garantiebeständigkeit zu prüfen und sicherzustellen. Es waren weder Ausfälle und Defekte noch irgendwelche Systemmängel auszumachen. Das Fernwärmenetz der Fernwärme Chur AG scheint den hohen Anforderungen und Belastungen bestens gewachsen zu sein, um auch für die Zukunft als sicheres und nachhaltiges Versorgungsnetz den Dienst am Kunden zu erfüllen. Diesen hohen Qualitätsstandard wollen wir unbedingt auch bei den weiteren Ausbautetappen beibehalten. Das Jahr 2012 beschäftigte den Netzbau



Übergabestation Arcas

vorwiegend mit hausinternen Um- und Neubauten von Heizzentralen. So konnten zwischen Frühling und Herbst insgesamt zwölf Hausanschlüsse mit rund 4.1 MW Anschlussleistung auf Fernwärmebezug um- bzw. eingestellt

werden. Zum Jahresende lag die Anschlussleistung bei total 8.5 MW. Insgesamt wurden im Jahr 2012 11'764 MWh Energie an die Kunden geliefert.

Realisierte Hausanschlüsse im 2012:

Loestrasse 175

Mehrfamilienhaus, 18 kW

Loestrasse 60

Evang. ref. Landeskirche GR, 26 kW

Loestrasse 1

Schulhaus Quader/Montalin, 540 kW

Steinbruchstr. 18/2, Loestr. 2/4

Kantonale Pensionskasse
Graubünden, 240 kW

Planaterrastrasse 14/16

Mehrfamilienhaus, 200 kW

Reichsgasse 37

Kantonsbibliothek/Staatsarchiv
Karlihof, 250 kW

Sennhofstrasse 17

Justizanstalt Sennhof, 330 kW

Arosastrasse 7

Priesterseminar I, 510 kW

Arosastrasse 9

Priesterseminar II, 190 kW

Arosastrasse 32

Konvikt, 350 kW

Jochstrasse 27/29/31

Mehrfamilienhaus, 130 kW

Arcas

Fernheiz Chur AG, 1315 kW



Projektplan Etappe 2012

Die grössten Herausforderungen bei Umbauten von Heizzentralen sind vor allem die Kundenanforderungen einer unterbrechungsfreien Wärmeversorgung, klar definierte Schnittstellen zu Installateuren Heizung/Elektro sekundär und die Einhaltung von Terminprogrammen. Auch noch so turbulente Bauphasen haben immer ein gutes Ende mit durchwegs zufriedenen Kunden gefunden. Die Anlagen konnten in einen reibungslosen und zuverlässigen Betrieb überführt werden.

Im Betrieb und Unterhalt galt es das neue Versorgungsnetz genau auf den Prüfstand zu nehmen und sich mit den betrieblichen Details vertraut zu machen. Hierbei waren grosse Anstrengungen in den Bereichen Inbetriebnahme Lecküberwachung des Versorgungsnetzes, Feinjustierungen

und Reinigungsarbeiten an den Unterstationen sowie in der Ergänzung von Beschilderungen und dem Ersatzteilmanagement nötig.

Im Bereich Planung wurde im vergangenen Jahr intensiv die Erschliessung City - Abschnitt Quaderstrasse bearbeitet und teilweise zur Ausführungsreife gebracht. Der etappierte Bauablauf Fernwärme bis zur unteren Bahnhofstrasse soll sämtlichen Synergien im Werkleitungs- und Gestaltungsplan Rechnung tragen. Ein Gemeinschaftsbauwerk wird von allen Beteiligten angestrebt und wird wohl auch in der Bevölkerung und bei den Anstössern die grösste Akzeptanz finden.

Die vielfältigen Tätigkeiten für die Fernwärme Chur AG haben auch in

diesem Jahr viel Engagement von unzähligen Mitarbeitenden gefordert. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für den geleisteten Einsatz. Ich freue mich heute schon auf die weitere Zusammenarbeit im Dienste der Fernwärme Chur AG.

Chris Kim, Projektleiter

**Verwaltungsrat der
Fernwärme Chur AG**

Hans Geisseler, VR-Präsident

Roland Tremp, Vize VR-Präsident

François Boone, VR

Ernst Casty, VR

Martin Derungs, VR und
Geschäftsführer



Jahresrechnung 2012

Das Geschäftsjahr 2012 geht als erstes volles Betriebsjahr in die Geschichte der Fernwärme Chur AG ein. Die ersten Kunden wurden während 12 Monaten mit Wärme beliefert. Im Laufe des Jahres konnten weitere Kunden an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.



Leitungsmontage St. Luzi - Cleric



Ausführung einer röntgen-sicheren Schweissnaht



Leitungsführung St. Luzi - Cleric



Leitungsbau am Plessurquai



Leitungsführung unter dem Plessurquai

	2012	2011
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	2'416'005	3'197'310
Flüssige Mittel	620'049	1'039'266
Forderungen	1'332'992	681'388
Aktive Abgrenzungen	462'963	1'476'656
Anlagevermögen	16'955'965	15'392'151
Heizzentralen	570'000	578'718
Fernwärmehauptleitungen	11'855'363	10'643'273
Anschlussleitungen	4'267'591	4'122'841
Fernwirkanlagen	49'763	25'437
Erschliessungen City	213'247	21'882
Summe Aktiven	19'371'969	18'589'461
PASSIVEN		
Fremdkapital	19'342'497	18'039'311
Verbindlichkeiten	5'413'184	3'529'364
Passive Abgrenzungen	866'073	946'707
Darlehen Aktionäre	530'000	530'000
Langfristiges Fremdkapital	12'533'240	13'033'240
Eigenkapital	29'472	550'150
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Bilanzgewinn/-verlust	-970'528	-449'850
Summe Passiven	19'371'969	18'589'461

	2012	2011
Betriebsertrag	1'357'216	201'065
Direkte Kosten	-909'470	-252'817
Bruttoertrag	447'746	-51'751
Personalaufwand	-15'914	-12'791
Dienstleistungen Dritter	-22'583	-1'451
Sonstiger Betriebsaufwand	-210'696	-58'422
Kapitalkosten	-315'694	-203'210
Abschreibungen	-398'718	0
Ausserordentlicher Erfolg / Steuern	-4'819	-7'585
Ergebnis	-520'678	-335'210

Bilanz

Aktiven: Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während die Abgrenzungen tiefer ausfallen als im Vorjahr, haben die Forderungen zugenommen. Dies hängt damit zusammen, dass die Rechnungsstellung gegenüber den Kunden erst Ende Jahr erfolgte. Das Anlagevermögen hat insgesamt um knapp 1.6 Mio. CHF zugenommen. Den Investitionen von rund 3.2 Mio. CHF stehen Abschreibungen von 400'000 CHF gegenüber. Zudem konnten Anschlussbeiträge im Umfang von 1.2 Mio. CHF erhoben werden. Nachdem die Anlagen das erste volle Jahr in Betrieb standen, wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Passiven: Im Fremdkapital sind kurzfristige Verbindlichkeiten von 5.4 Mio. CHF enthalten. Die langfristige Verschuldung konnte um 0.5 Mio. CHF reduziert werden. Sie wird noch mit insgesamt 12.5 Mio. CHF ausgewiesen. Seitens der Aktionäre bestehen befristete Darlehen von rund 0,5 Mio. CHF.

Erfolgsrechnung

Angesichts der noch geringen Absatzmenge fallen die Wärmeverluste in der Hauptleitung relativ hoch aus. Dies führt dazu, dass die Bruttomarge nicht ganz den Erwartungen entspricht. Mit zunehmendem Absatz wird sich dies jedoch entsprechend ändern. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten zur Hauptsache Kapital- und Verwaltungskosten.

Johnny Kneubühler, Finanzverantwortlicher